

Amts = Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Samstag den 14. December

1844.

Gubernial. - Verlautbarungen.

Z. 1967. (3) Nr. 26831.

Verlautbarung.

Vom Beginne des Schuljahres 18⁴³/₄₄ an, ist bei der vom Priester Adam Schuppe errichteten Studenten-Stiftung ein Platz im dermaligen Jahresbetrage von 19 fl. 6 kr. E. M. zu besetzen. — Zum Genusse desselben ist berufen ein studierender Verwandter des Stifters, bei Abgang desselben ein armer Studierender aus der Stadt Stein gebürtig. Das Präsentationsrecht übt der Stadtmagistrat von Stein aus. — Der Stiftungsgegnuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. — Jene, die diesen Stiftungsplatz erhalten wollen, haben ihre Gesuche mit dem Taufsteine, im Erforderniß-Falle mit einem legalen Stammbaume, dann mit dem Kuhpocken- oder Impfungs-, Armutts-Zeugnisse neuester Zeit, und mit den Studien-Zeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 18⁴³/₄₄ belegt, bis 31. December 1844 hievort einzubringen. — Laibach am 25. November 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1983. (2) Nr. 10936.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Katharina Börer wider Leopold Gasperotti, als Vormund der minderj. Johann, Franz, Michael und Maria Koschier, wegen schuldigen 70 fl., Klags- und Executionskosten, in die öffentliche Versteigerung des d. r. Exquirten gehörigen, auf 258 fl. 45 kr. geschätzten, im Laibacher Felde liegenden Ackers sub Rectif. Nr. 730 und 731, dann der ebendort liegenden,

auf 97 fl. 10 kr. geschätzten Wieshälfte sub Rectif. Nr. 65 gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den dritten Februar, 10. März und 14. April 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Dvjazh, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Laibach am 26. November 1844.

Z. 1982. (2) Nr. 10945.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Maximilian Wurzbach, Johanna Persoglia'schen Sessionär, wider Herrn Benzel Joseph v. Abramsberg, in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 7799 fl. 28 kr. geschätzten, bei Wippach im Adelsberger Kreise gelegenen landtäfl. Gutes Drillek, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 10. Februar, 10. März und 14. April 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätz-

zungsbeträge hinten gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 26. November 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1964. (3)

Nr. 12425/2679

Concurs : Kundmachung.

Bei der k. k. Steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Concipisten-Stelle zweiter Classe mit fünfhundert Gulden Gehalt in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten, oder im Falle, als durch die Besetzung derselben eine Bezirks-Officiantstelle mit 500 oder 600 fl. Gehalt in Erledigung kommen sollte, um eine dieser Dienststellen zu bewerben gedenken, haben sich über die mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über ihre bisherige Gefällsdienstleistung und höhere Ausbildung im Concipisache, dann tadellose Aufführung auszuweisen, weiters anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Cameral-Beamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind. — Die Gesuche sind im vorschristmäßigen Wege längstens bis 15. Jänner 1845 an die k. k. Steyermärkisch-illyrische vereinte Cameralgefällen-Verwaltung zu leiten. — Groß am 29. November 1844.

3. 1984. (2)

Nr. 4303.

K u n d m a c h u n g.

Die wohlöbl. k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat mit Decret vom 26. November d. J., 3. 17029/2011, beschlossen, die dormalen zwischen Marburg und Klagenfurt bestehenden wöchentlich zweimaligen Mallesfahrten, auf wöchentlich dreimalige mit unbedingter Passagiersaufnahme, vom 17. December 1844 angefangen, zu vermehren. — Die Mallesposten haben von Marburg an jedem Dinstag, Donnerstag und Samstag um 9 Uhr Abends abzugehen, und den darauf folgenden Tag um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittag in Klagenfurt anzulangen. Der Abgang der Fahrten von Klagenfurt erfolgt jeden Montag, Donnerstag und Samstag um 12 Uhr Mittags, und deren Ankunft in Marburg an dem darauf folgenden

Tag um 4 Uhr 40 Minuten früh. Diese Mallesfahrten schließen sich in Marburg an jene Mallespost an, welche zwischen Graz und Triest besteht, und mit dem Post-Eisenbahn-Train in Verbindung steht. — Mit Rücksicht auf die schon dormalen vorhandenen, und durch die Vermehrung der Mallesfahrten auf der Marburger-Klagenfurter Route noch gesteigerten Nothwendigkeit einer bessern Postverbindung für Wolfsberg hat die wohlöbl. k. k. Oberste Hofpostverwaltung mit dem eingangsbezogenen Decrete beschlossen, vom 16. December d. J. angefangen, zwischen Wolfsberg und Völkermarkt über St. Andrá wöchentlich 6 Botensfahrten einzurichten, welche von Wolfsberg am Montag, Donnerstag und Samstag um 11 Uhr, und am Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr früh, dann von Völkermarkt an den erstern 3 Tagen um 3 1/2 Uhr Nachmittag, und an den letztern um 11 Uhr früh abzugehen, den Weg aber immer in 3 1/4 Stunde zurück zu legen haben. — Welches somit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Oberpostverwaltung, Laibach den 6. December 1844.

3. 1991. (2)

Nr. 7622.

K u n d m a c h u n g.

Am 20. d. M. Vormittag um 9 Uhr wird in der magistratischen Rathsstube die Absteigerung der Rauchfangkehrer-Arbeiten bei den hierortigen öffentlichen Gebäuden für die Dauer dreier Jahre, nämlich seit 1. November 1844 bis 31. October 1847, abgehalten werden. — Stadtmagistrat Laibach am 10. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1956. (3)

Nr. 4074.

Erledigte Dienststellen.

Da für die Gemeindedienststellen von Auz in der Woborn, mit jährlicher Löhnung von Achtzig Gulden für Erstere, und von Sechs und Neunzig Gulden für Letztere, noch kein Bewerber sich gemeldet hat, so wird hiezu ein neuerlicher Concurstermin bis Ende d. M. mit dem Feisage bestimmt, daß die Bewerber ihre mit dem Taufscheine, Sittens- und Gesundheitszeugnisse belegten Gesuche anher zu überreichen haben, und bei persönlicher Vorstellung nach Umständen und nach Bedarf, fogleich zur probeweisen Dienstleistung aufgenommen werden.

K. K. Bezirkscommissariat Radmannsdorf am 2. December 1844.

B. 1948. (2)

Nr. 3974.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über vorausgegangene Anzeige und darüber gepflogene Untersuchung für nothwendig gefunden, den Ganzdübler Sebastian Vagaja von Förschach als Verschwender zu erklären, und ihn deshalb unter die Curatel des Ignaz Maiditsch von ebendort zu stellen.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 30. November 1844.

findlichen, Gertraud, Helena und Barthelme Urbas, resp. deren unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe wider sie Jacob Urbas von Kolitschou, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung ihrer Forderung pr. 60 fl. E. W., aus dem Ehevertrage ddo. 20. April 1802, und dem Schulscheine ddo. 16. April 1802, welche beide Urkunden auf der nun dem Anton Schuschütz gehörigen, dem Gute Rothenbüchel sub Rect. Nr. 19 dienstharen, in Kolitschou gelegenen $\frac{1}{6}$ Kaufrechtshube zu ihren Gunsten intabulirt hasten, und wegen der Löschungsbewilligung derselben angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 28. Februar 1845, 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort unbekannt ist, und da er auch außer den österreichischen Provinzen seyn kann, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Gregor Sercha von Rich zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache ausgetragen werden wird. Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich einen andern Vertreter bestellen und diesem Rechte namhaft machen, und überhaupt alles Rechtliche und Ordnungsmäßige einleiten können, was sie zu ihrer Verteidigung dienlich finden, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 30. September 1844.

B. 1949. (2)

Nr. 3456.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Vincenz Dietrich'schen Erben, Herr Joseph Dietrich, Frau Antonia Hommann, Herr Alois Urbanich im eigenen Namen, und als Vormund der minderjährigen Johann Nep. Fidelis u. Josephine Urbanich, Herrn Ignaz Planitz und Frau Theresia Wiesler, unter Vertretung des Herrn Dr. Würzbach, de praesentato heutigen, Nr. 313, wider Herrn Georg Raeschwitsch, Curator des als Verschwender erklärten Andreas Rodde von Vic, in die executive Teilbietung der, diesem Letzteren gehörigen, zur Religionsfondsherrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 586 unterthänigen, gerichtlich auf 3243 fl. 30 kr. C. M. bewerbeten, zu Vic an der Wiener Commercialstraße gelegenen ganzen Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. November v. J. schuldiger 283 fl. 59 kr. M. M. c. s. c. gemilliget, und hiezu unter Obem die drei Tagungen in loco Vic auf den 28. November l. J., 9. Jänner und 8. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anhange ausgeschrieben, daß im Falle diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Licitant noch vor Beginne der Licitation ein Vacium von 324 fl. M. M. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe, und daß die Licitationsbedingungen sowohl, als der Grundbuchtract allfällig zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 26. October 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation hat Niemand den Schätzungswert angeboten.

B. 1947. (2)

Nr. 3466.

W i d e r r u f u n g.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gegeben: Es habe einstweilen bis auf weiteres Ansuchen von der mit dießgerichtlichem Edicte ddo. 12. September d. J., Z. 2692, auf den 5. December 1844, dann 8. Jänner und 7. Februar l. J. angeordneten executiven Veräußerung der, dem Matthäus Wolepiz von Weintal gehörigen, zur Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 93 $\frac{1}{2}$ unterthänigen Halbhuber, über gebotene Siffirung des Executionsführers Barthlmä Jagodig, sein Abkommen.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 1. December 1844.

B. 1954. (2)

Nr. 2890.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: daß über Anlangen der Maria Burger von Adelsberg, in ihrer Executionssache wider Barthlmä Wemrou von Gorische, in die öffentliche Teilbietung der, dem Letzern gehörigen, der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1054 dienstharen, einhalb Hube, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 14. December 1843, Z. 407, schuldigen 82 fl. 19 kr. c. s. c. gemilliget, und dazu die Termine auf den 8. Jänner, den 10. Februar und den 10. März l. J. mit dem bestimmt worden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Teilbietung

B. 1959. (2)

Nr. 2843.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit den unbekannt wo be-

unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 2306 fl. 12³/₄ kr. hintangegeben werde; daß endlich der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 16. October 1844.

Z. 1955. (2) Nr. 2990.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit dem Sebastian Surz, unbekanntem Aufenthalt, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Martin Duiß von Unter-Urem, bei diesem Gerichte die Klage wegen Eigenthumszuerkennung der, der Staats-herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 837 dienstbaren ²/₃ Hube angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsagung auf den 11. März k. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Delleva von Brittof zum Curator bestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; dessen werden sie mit dem erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem Curator die Befehle an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und namhaft machen, und die ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 19. November 1844.

Z. 1951. (3) Nr. 3087.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit dem Andreas Zbeppar unbekanntem Aufenthalt, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Anton Margina von Oberurem bei diesem Gerichte die Klage wegen Eigenthumsanerkennung der, der Staats-herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 881 dienstbaren ¹/₄tel Hube angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsagung auf den 11. März k. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Delleva von Brittof zum Curator ihnen bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden allgemeinen Gerichtsordnung ausgetragen werden wird. — Dessen werden die Beklagten mit dem erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem Curator die Befehle an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen oder namhaft machen, und die ordentlichen Wege einzuschreiten

wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 19. November 1844.

Z. 1952. (2) Nr. 3164.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: daß über Anlangen des Anton Sellen von Senofetsch, Cessionärs des Johann Delleva von Brittof, wider Joseph Pinza von Senofetsch, in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 6. März d. J., Z. 581 bewilligten, mit Bescheide vom 8. Mai 1844, Z. 1499, sistirten Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 6439 dienstbaren ¹/₄tel Hube und Halbunterfah, wegen aus dem wirtschastsämtlichen Vergleiche vom 26. September 1842 schuldigen 52 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliger, und zur Vornahme die Termine auf den 9. Jänner, den 10. Februar und den 10. März k. J. mit dem Anhang bestimmt worden seyen, daß das Reale nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1674 fl. 40 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 1. November 1844.

Z. 1944. (2) Nr. 3402.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Frau Anna Ribano, gebornen Mochortschitsch von Triest, wider die Eheleute Jacob und Maria Rukmann von Werschlitz, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., die öffentliche executiv Veräußerung der dem Jacob Rukmann gehörigen, in die Pfändung gezogenen Fahrnisse, als: zweier Pferde, einer Kuh, eines Dechfels, 14 Schafe, eines Wagens, dann Hauseinrichtung, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 108 fl. 54 kr., dann der, der Stadtgüt Neustadt sub Rect. Nr. 29, und Urb. Nr. 38, dann sub Rect. Nr. 30 und Urb. 38 dienstbaren, gerichtlich auf 360 fl. geschätzten, mit executivem Pfandrechte belegten Acker, Razhmann, Radiuzh und Kushouzh am Werschlitzner Felde bewilligt, und dazu drei Termine, als: auf den 20. December d. J., den 21. Jänner und 21. Februar k. J. 1845, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Werschlitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse und Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können hieramts sogleich eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 6. November 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 2003. (1) Nr. 10927.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß die Margaretha Mann, geborne Hribarinn oder Hribar, hiesige Wirths- und Hausbesizers-Gattinn, am 24. Juli 1844 mit Hinterlassung eines Ehevertrages ddo. 23. Jänner 1807, ohne Descendenten hier in Laibach gestorben ist, und da deren gesetzliche Erben diesem Gerichte unbekannt sind, so werden alle Jene, welche als Erben einen Anspruch auf die Verlassenschaft nach der vorgedachten Margaretha Mann zu machen vermeinen, aufgefordert, solchen binnen einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen, von heute an, so gewiß bei diesem Gerichte geltend zu machen oder inzwischen ihre Behelfe dem aufgestellten Curator, Dr. Matth. Kazhizh, Hof- und Gerichts-Advocaten hier, an die Hand zu geben, als widrigens nach Verlauf der obigen Frist diese Verlassenschafts-Abhandlung zwischen den Erscheinenden gepflogen und den sich legitimirenden Erben eingewortet werden würde. — Laibach am 26. November 1844.

und 5. März l. J. folgende, den Steuerpflichtigen Andreas Lukmann und Joseph Serniz gehörige Gegenstände um 11 Uhr früh vor dem Rathhause licitando veräußert werden, als: 5 Wirthschaftspferde, 2 Wirthschaftswägen, 1 Glaswagen. — Sollten sie bei der ersten und zweiten Licitation nicht um den Schätzungsbetrag angebracht werden können, so werden sie bei der Dritten auch unter demselben hintangegeben werden. — Stadtmagistrat Laibach am 7. December 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1968. (1) Nr. 1159.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Nielas Reher, durch Herrn Dr. Würzbach, in die executive Versteigerung des dem Franz Urschibet von Neudegg eigenthümlichen, der Herrschaft Kroisenbach sub Berg. Reg. Nr. 254 dienstbaren, gerichtlich auf 240 fl. bewertheten, in Groß-Dubenz liegenden Weingartens, wegen Schuldigen 198 fl. 11 kr. c. s. e. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine auf den 24. December l. J., dann 24. Jänner und 24. Februar 1845, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject nur bei der dritten Licitationstragsagung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit für jeden Mitlicitanten zum Erlage eines Badiums von 24 fl., können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Nassensuß am 2. November 1844.

Z. 1969. (1) Nr. 1727.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hie-mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt, als Staats-cassier von Laas, gegen Matthäus Zurettich von Laas, mit Hintanweisung des gegen Übertragungsgesuches de praes. 9. October 1844, Z. 1720, in die executive Feilbietung der gegnerischen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. Februar 1835, Z. 198, Schuldiger 43 fl. 12 kr., mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, der löbl. Stadt-güt Laas sub Urb. Nr. 35 et Rectif. 43 dienstbaren ganzen Hofstatt sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1260 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine auf den 3. December 1844, 7. Jänner und 7. Februar 1845, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei mit dem bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1992. (1) Nr. 12950/2447

Concurs - Kundmachung.

In dem Bereiche der k. k. Steyermärkisch-ährischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Gefälls-Oberamts-Offizialenstelle mit dem Jahresgehälte von achthundert Gulden, und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Schätzbetrage zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle, oder im Vorrückungsfalle um eine provisorische Oberamts-Offizialenstelle mit dem Gehälte jährlicher 800 fl. bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die erlangten Kenntnisse in der Zollmanipulation und in der Warenkunde, und die allenfalls zurückgelegten Studien nachzuweisen sind, bis 15. Jänner 1845 im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an diese Cameralgefällen-Verwaltung zu leiten, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten in Steyermark etwa verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 29. November 1844.

Z. 2000. (1) Nr. 7124

Unter Pfändungs-Bewilligung des löblichen k. k. Kreisamtes ddo. 4. December l. J., Nr. 15288 werden vom Magistrat, wegen Steuerrückständen, am 8 Jänner, 5 Februar

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 17. October

1844.

Nr. 2030.

Anmerkung. Nachdem bei der am 3. Decem-ber abgehaltenen Feilbietungstagssagung keine Kauflustigen erschienen sind, so wird am 7.

Jänner 1845 zur zweiten Feilbietung geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. December 1844.

Z. 1970 (1)

E d i c t.

Nr. 2585.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Daß über Anlangen des Matthäus Premrou von Großubelsku, Cessionärs des Martin Bheß, wider die Maria Görjanz von Rakulig, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vom 7. Mai 1843, Z. 92, schuldigen 63 fl., dann 12 fl. 10 kr. Gerichtskosten c. s. c, in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Executinn an der, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 332j, 3 dienstbaren Viertelhub, für den Betrag pr. 433 fl. mittelst Urkunde vom 10. Jänner 1826, Z. 2, sichergestellten Heirathsansprüche gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 20. November, den 4. December und den 18. December d. J. mit dem Beisage bestimmt worden seyen, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract und Vicitationsbedingnisse können hieramts täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 19. September 1844.

Nr. 3471.

Anmerkung. Zu der auf den 4. December d. J. bestimmten Feilbietungstagssagung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur dritten auf den 18. December geschritten wird.

Z. 1987. (1)

E d i c t.

Nr. 4310.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Kraker von Otterbuch, in die Reoassumirung der mit Bescheid vom 30. August 1844, Z. 2831, bewilligte, wegen ergriffenem Recurse des Executen aber sistirte Feilbietung des dem Joseph Sinne gehörigen, in Reßelthal Gonsf. Nr. 46 und Rectif. Nr. 1206 liegenden, und auf 100 fl. geschätzten Ufersahels sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nachdem der Execut mit seinem Recurse abgewiesen wurde, gewilliget und zur Vornahme der Feilbietung die Tagssagten auf den 17. December 1844, dann 16. Jänner und 15. Februar 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Reßelthal mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bei

der ersten oder zweiten Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würde.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen und hiervon Abschriften behoben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. December 1844.

Z. 1988. (1)

E d i c t.

Nr. 173j, 882.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Gerbenz von Höflern, durch dessen Bevollmächtigten Anton Rigler, in die executive Feilbietung der dem Jakob Rudwitsch von Schauss gehörigen, der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 333 dienstbaren Bergwiese per shvinskim goisdi, im gerichtlichen Schätzungswertbe pr. 80 fl., dann zweier Pferde, geschätzt auf 60 fl., 4 Rübe, geschätzt auf 96 fl., 1 Kalbinn, geschätzt auf 10 fl., 1 Wagens, geschätzt auf 3 fl., wegen schuldigen 84 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagten auf den 26. November, 23. December 1844 und 25. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schauss mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter ihrem Schätzungswertbe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 23. October 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich weder für die Realität, noch für die Fahrnisse ein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1963. (1)

E d i c t.

Nr. 2603.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es hat Matthäus Grocher von Ullal, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung seines bereits seit 34 Jahren vom Hause entfernten Bruders Johann Grocher gebeten. Da man hierüber den Johann Schusatz von Laß zum Vertreter dieses Johann Grocher aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beisage bekannt gemacht, daß er binnen 1 Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen, und sich legitimiren solle, als widrigens gedachter Johann Grocher für todt erklärt, und die ihm aus dem Schuldbriefe ddo. 30. November, intabulirt 1. December 1814, gebührenden 80 fl. der Ordnung nach abgehandelt, und den hierorts bekannten, und sich legitimirenden Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß am 23. November 1844.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Indem der Gefertigte den verehrten P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank zollt, macht er zugleich bei dem herannahenden Ende dieses Jahres seine ergebenste Einladung auf die Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte, solche **noch im Laufe dieses Monats** veranstalten zu wollen, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE*)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.		halbjährig im Compt. mit Kreuzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig ditto . . .	„ 3. 30 „		ganzjährig mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig ditto mit Kreuzband	„ 8. — „		halbjährig ditto ditto	„ 5. — „

*) Ueber die erfolgte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . . fl. 1. 30 kr.
<i>detto</i> halbjährig . . . „ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . . „ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . . „ 2. 30 „	<i>detto</i> halbjährig . . . „ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebeten, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach im December 1844.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

3. 1915. (1)

 **Zu außerordentlich herabgesetztem Preis!**

In der Buchhandlung von **Ignaz Klang** in Wien ist ganz neu zu haben, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen: In Laibach durch **Ig. Edl. v. Kleinmayr, G. Lercher und J. Giontini:**

Reise
des jüngern

U n a c h a r s t s
d u r c h
G r i e c h e n l a n d .

Vierthalbundert Jahre vor der gewöhnlichen Zeitrechnung.
Aus dem Französischen

Abbe Barthelemy

Neueste Prachtauflage
mit den Anmerkungen des Verfassers.

In 7 Bänden complet.

Mit 31 schönem Kupfern und vielen Karten,
nebst 12 Chronologischen und numismatischen Tabellen, dann Sach- und Personen-Register.

Groß- Octav-Format. Wien 1826 — 1832.

In Umschlägen beschirt, ganz neu.

 Anstatt 10 fl. 30 kr. C. M., jetzt nur 4 fl. C. M. 